

# Werdenberger & Obertoggenburger

Dienstag, 7. Januar 2025

## Totalschaden: Vollbrand eines parkierten Autos

**Mels** Am Sonntag hat ein Auto auf einem Parkplatz in Mels Feuer gefangen. Kurz nach 12.30 Uhr erhielt die Kantonale Notrufzentrale St. Gallen mehrere Meldungen von einem parkierten Auto auf der Messmerhölzli, welches Feuer gefangen habe. Wie die Kantonspolizei St. Gallen schreibt, stand das Auto beim Eintreffen der Feuerwehr bereits in Vollbrand. Es erlitt Totalschaden. Personen kamen keine zu Schaden, jedoch entstand an der Strasseninfrastruktur ein Sachschaden im Wert von rund 15'000 Franken.

## Brandursache noch offen

Die Brandursache ist unklar, teilt die Kantonspolizei weiter mit. Das Kompetenzzentrum Forensik der Kantonspolizei St. Gallen untersucht nun diesen Fahrzeugbrand.

Im Einsatz stand die zuständige Feuerwehr mit rund 22 Angehörigen sowie Fachspezialistinnen und Fachspezialisten sowie eine Patrouille der Kantonspolizei St. Gallen. (pd)



Das Auto brannte komplett aus.  
Bild: Kapo SG

## Kein Weiterspielen ennet des Rheins

**Liechtenstein** Casino-Betreiber aus Liechtenstein und der Schweiz müssen künftig die Daten der gesperrten Personen austauschen. Das Abkommen tritt am heutigen 7. Januar in Kraft. «Ab diesem Datum gelten rund 100'000 Spielsperren von terrestrischen und Online-Casinos aus der Schweiz auch in den Casinos in Liechtenstein», schreibt der Schweizer Casino Verband in einer Mitteilung. Neben fairen Marktbedingungen wird bei diesem Abkommen auch mit dem Spielerschutz argumentiert. Der Entscheid wird auch Auswirkungen auf den liechtensteinischen Staatshaushalt haben. Die dortige Regierung rechnet mit einem Rückgang des Bruttospielertrags und somit weniger Steuereinnahmen aus den Glücksspielen. Der Grund dafür: Die in der Schweiz gesperrten Spieler können künftig nicht mehr wie bisher in den Liechtensteiner Casinos weiterspielen. Casinos müssen Personen sperren, von denen sie ausgehen müssen, dass sie über ihren finanziellen Verhältnissen spielen oder spielsüchtig sind. Sperren sind auch auf Wunsch der Spieler oder aufgrund von Hinweisen von Angehörigen möglich. (gk/vw)

# Paul Sturzenegger ist neuer König

Bei der 39. Grabser Jassmeisterschaft, organisiert vom Männerchor, liess er sich mit grossem Vorsprung krönen.

**Hanspeter Thurnherr**

**Grabs** Die Wahrscheinlichkeit, Jasskönig zu werden, liegt bei diesem alljährlichen Turnier jeweils bei rund 1:160. Gar um ein Vielfaches höher ist die Wahrscheinlichkeit, ein zweites Mal zu gewinnen. Dies schaffte 2018 und im Vorjahr Markus Zogg. Er weiss also, was es zum Siegen braucht. «Gute Frauen, die schmieren», sagt er verschmitzt lachend. Und ernsthaft: «Es braucht Glück, gute Karten. Und wer gut jassen kann, macht vielleicht einmal einen Stich mit dem König, der entscheiden kann.» Als seinen Lieblingsjass nennt er den Partner-Coiffeur: «Da muss man noch studieren.»

Der W&O beobachtete Zogg an diesem Abend bei der Mission Titelverteidigung. Doch schon nach zwei von vier Durchgängen zu je acht Spielrunden lautete sein Kommentar. «Ich habe kaum noch Chancen. Ich müsste schon gewaltige Blätter bekommen.» Immerhin trug er mit seinem 41. Rang unter 164 Teilnehmenden (Vorjahr 136) letztlich mit 1375 Punkten zum Gewinn des zweiten Platzes der Veteranen-Gams-Grabs bei den Mannschaften bei.

## Ein freier Platz an der Spitze

Es musste also an diesem Abend ein neuer König gefunden wer-



Jasskönig Paul Sturzenegger wird auf dem Podium flankiert von Thomas Vetsch (links) und Patrick Beusch.

den. Schon nach zwei Runden lag Paul Sturzenegger in Führung und konnte sich schliesslich mit deutlichem Vorsprung und dem absoluten Spitzenresultat von 1827 Punkten zum König krönen lassen. Zum Vergleich: Markus Zogg reichten im Vorjahr 1625 Punkte zum Sieg.

Hinter Sturzenegger klassierten sich Thomas Vetsch (1638 Pkt.) und Patrick Beusch (1610 Pkt.) auf den Podiumsätzen.

Den Wanderpreis für die beste Mannschaft eroberten die Pensionärsjasser. Mit 5805 Punkten verwiesen sie die Veteranen-Gams-Grabs auf den

zweiten und die Schäfli-Jasser auf den dritten Rang. Beim Schätzwettbewerb mussten die Sängerjahre der 26 Sänger des Männerchors, der den Anlass gewohnt souverän organisierte, erraten werden. Gleich drei Personen schafften dies «jahr-genau» (462 Jahre). So musste

das Los über die Reihenfolge entscheiden. Sie lautete schliesslich Peter Flater vor Kathrin Vetsch und Thomas Meier.

## Früh übt sich, wer später König werden will

Jüngste Teilnehmerin war die zwölfjährige Flawia Eggenberger, die wie ihre drei Schwestern und ihr Vater auf Punktejagd ging. Es lief ihr bei der Premiere sehr gut. Mit 1439 Punkten erreichte sie den bemerkenswerten 24. Rang. «In unserer Familie wird viel gejast: in erster Linie Schieber, aber auch Bieter und Sackjass», erzählt sie. Ältester Jasser war bereits zum zweiten Mal Walter Gerber mit Jahrgang 1941.

Traditionell eröffnet der Männerchor den Abend gesanglich und überbrückt die Zeit vom Jassende bis zur Siegerehrung mit einem Ständchen. Unter der Leitung von Pius Büchel macht er so Werbung in eigener Sache.

## Ranglistenauszug

1. Paul Sturzenegger, 1827
2. Thomas Vetsch, 1638
3. Patrick Beusch, 1610
4. Markus Eggenberger, 1570
5. Markus Vetsch, 1561
6. Hansjürg Tinner, 1537
7. Daniel Frick, 1536
8. Peter Gasenzer, 1530
9. Ernst Schläpfer, 1523
10. Bruno Baumgartner, 1516



Vorjahressieger Markus Zogg hat sichtlich Spass am Spiel.



Flawia Eggenberger war die jüngste Jasserin an der Meisterschaft.



Die Pensionärsjasser gewannen bei den Mannschaften.

Bilder: Hanspeter Thurnherr